



Fakultät für Kulturwissenschaften  
Erziehungswissenschaftliches Institut  
Paderborn, 2006

**Diplomarbeit**  
**Studiengang Erziehungswissenschaft**

*Das System Scheidungsfamilie  
während des Scheidungsprozesses  
aus Perspektive der Kinder und Jugendlichen*

Vorgelegt von: Birgit Kaufhold  
Betreuer und Erstgutachter: Prof. Dr. phil. habil. Eckard König

## 1. Einleitung

---

Die Anzahl der Ehescheidungen in Deutschland ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Von 1960 mit insgesamt 73.418 Ehescheidungen verdoppelte sich die Zahl der Ehescheidungen 1990 auf insgesamt 154.786 Ehescheidungen. Aber auch die Zahl der betroffenen minderjährigen Kinder stieg von 67.2816 (1960) auf 118.340 im Jahr 1990. Im Jahr 2004 wurden 213.691 Ehepaare geschieden mit insgesamt 168.859 betroffenen minderjährigen Kindern (Statistisches Bundesamt 2006 a; b). Nach dem Tod eines Elternteils ist die Scheidung der Eltern für Kinder im Grundschulalter der zweitgrößte Stressfaktor (Samuels/Samuels 1996, 31). Betroffen aber machte mich in den letzten Jahren der ungerechtfertigte Vorwurf der sexuellen Mißhandlung in familienrechtlichen und strafgerichtlichen Verfahren (Marchewka 1996), die Kindesentführung ins Ausland nach Trennung bzw. Scheidung und die Instrumentalisierung von Kindern durch den häufig sorgeberechtigten Elternteil (O.-Kodoje/Koeppel 1998).

Durch das Kindschaftsreformgesetz vom 01.07.1998 (Bundestagsdrucksache 13/4899) wurde das gemeinsame Sorgerecht zum Regelfall. Der Gesetzgeber hat das Ziel verfolgt, die Rechte des Kindes zu verbessern und einer Förderung des Kindeswohls Vorschub zu leisten (Keller 1999, 21). Allerdings unterscheidet sich die Theorie oftmals von der Praxis. Viele Kinder leiden unter der Trennung bzw. Scheidung der Eltern und fühlen sich in ihren Bedürfnissen nicht ernst genommen. In der Regel sind Kinder dem Prozeß Scheidung als Objekte ausgesetzt (Blesken 1988) und ihre Handlungsmöglichkeiten sind eingeschränkt.

Diese Arbeit möchte untersuchen, in welcher Weise bestimmte Elemente das Erleben des Kindes bzw. Jugendlichen im System Familie *positiv* bzw. *negativ* beeinflussen. Damit ist das Ziel dieser Arbeit die Beantwortung der Frage:

*Wie beeinflussen verschiedene Faktoren das Erleben des Kindes und Jugendlichen im System Familie?*

Die Ergebnisse werden in einem Konzept für die Erwachsenenbildung Verwendung finden. Zielgruppe sind Familien bzw. Lebensgemeinschaften präventiv und die Betroffenen der Scheidungsfamilie im Scheidungsprozess, die sich mit dem Erleben des Kindes bzw. Jugendlichen im Scheidungsprozess auseinander setzen möchte.

Aber das Konzept richtet sich an Eltern präventiv und während des Scheidungsprozesses, die sich mit dem Erleben des Kindes auseinander setzen möchten, um die Situation der Kindes und Jugendlichen in dieser Situation positiv zu beeinflussen.

Kapitel 2 wird sich demnach mit dem Erleben von Scheidungskindern während des Scheidungsprozesses auseinandersetzen.

Kapitel 3 setzt sich mit dem System Familie während des Scheidungsprozesses auseinander. Hier werde ich mich ausführlich mit den Elementen (König/Volmer 1997) des Systems Familie während des Scheidungsprozesses auseinander setzen.

Kapitel 4 enthält das Forschungsprojekt. Zur Beantwortung der oben benannten Forschungsfrage werden mit Hilfe von Interviews Kindern und Jugendlichen befragt.

Die zentralen Ergebnisse meines Forschungsvorhabens sind in Kapitel 5 aufgeführt.

In Kapitel 6 werden diese Ergebnisse in meinem Konzept für die Erwachsenenbildung umgesetzt.